

Erdbeeren aus Spanien, golfen auf Mallorca?

Deutschland ist ein wasserreiches Land. Anders ist dies in vielen Ländern, aus denen wir Waren importieren und in denen wir unseren Urlaub verbringen. Hier ist unser Bewusstsein für einen sorgsameren Umgang mit Wasser besonders gefragt. Je mehr wir regional und saisonal einkaufen – also lieber deutsche Erdbeeren im Sommer statt spanische Erdbeeren schon im Frühjahr – desto mehr tun wir dafür, dass in trockenen Ländern nicht der dortigen Bevölkerung und den Ökosystemen das Wasser „abgegraben“ wird. Wer in trockene Länder verreist, sollte bedenken, dass große Hotelanlagen mit Pools und künstlich bewässerten Golfplätzen deutlich mehr Wasser verschlingen als die kleine Pension oder der Campingplatz.

Wasser-Fußabdruck

121 Liter Wasser pro Tag nutzt jeder und jede Deutsche durchschnittlich in seinem Haushalt. Wesentlich höher liegt der „Wasser-Fußabdruck“: Rechnet man das versteckte („virtuelle“) Wasser dazu, das für die Herstellung der konsumierten Produkte aufgewandt werden muss, erhöht sich diese Zahl auf 3.900 Liter pro Person und Tag.

Mehr Infos:

<http://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/wasser-bewirtschaften/wasserfussabdruck>

Weiterlesen?


Ausführliche Hintergründe zum Thema Wassersparen finden Sie im Hintergrundpapier „Wassersparen in Privathaushalten: sinnvoll, ausgereizt, übertrieben?“:
<http://www.uba.de/publikationen/wassersparen-in-privathaushalten-sinnvoll>

Mehr zum Thema Trinkwasser erfahren Sie in unserer Ratgeber-Broschüre „Rund um das Trinkwasser“:
<http://www.uba.de/publikationen/rund-um-trinkwasser>

Wassersparende Produkte finden Sie auf der Website Umwelteichen „Blauer Engel“ unter „Wassersparbrausen“ und „Spülkästen“:
<http://www.blauer-engel.de/de/get/producttypes/all>

Herausgeber:

Umweltbundesamt
Postfach 14 06
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
info@umweltbundesamt.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt

Bildquellen:

Titel: Pavelis / Fotolia.com
Karaffe: debr22pics / Fotolia.com
Diagramm: Umweltbundesamt, Statistisches Bundesamt „Nachhaltiger Konsum: Entwicklung eine deutschen Indikatorsatzes zu einer thematischen Erweiterung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie“, 2013

Stand: September 2014

► Dieses Faltblatt als Download

<http://www.uba.de/publikationen/wasser-wertvolles-nass-ueberfluss>



Wasser: wertvolles Nass oder Überfluss? Wo sich Wassersparen für Umwelt & Geldbeutel lohnt

Für Mensch & Umwelt

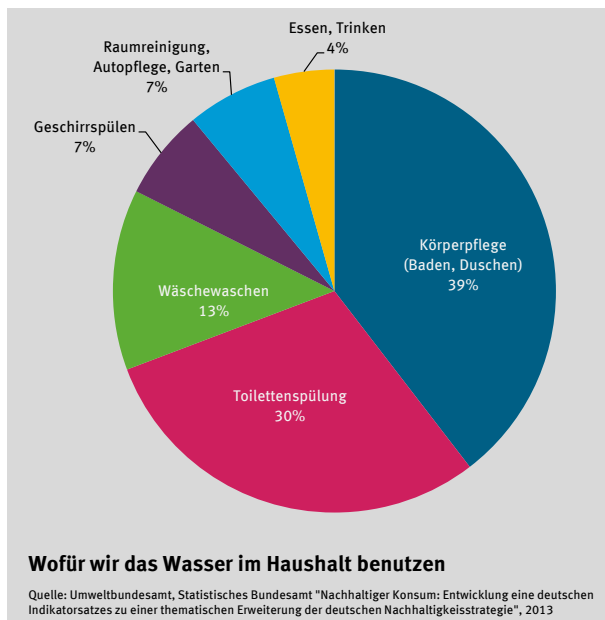
Umwelt 
Bundesamt

Wasser sparen?

Wasser lässt sich eigentlich nicht „verbrauchen“. Denn die Menge an Wasser auf der Erde ist immer dieselbe. Es verlässt die Erdoberfläche nur durch Verdunsten und kommt als Regen, Schnee oder Eis wieder zurück. In Deutschland herrscht kein Wassermangel. Bei 96 Prozent der Grundwasserkörper wird nicht mehr Wasser entnommen, als sich wieder neu bildet. In einigen wenigen Regionen Deutschlands gibt es allerdings Probleme. Besonders dort kann Wassersparen im Haushalt sinnvoll sein. Ein sorgsamer Umgang mit Wasser ist auch deshalb wichtig, weil die Nutzung des Wassers mit einigem Aufwand verbunden ist. Das Wasser muss gefördert, als Trinkwasser aufbereitet, zu uns transportiert und anschließend wieder gereinigt werden. Benutzen wir es als Warmwasser zum Duschen oder Baden, muss zusätzlich Energie für das Erwärmen aufgewandt werden.

Wo sich sparen richtig lohnt

Durchschnittlich 121 Liter Wasser aus der Leitung werden in Deutschland täglich pro Kopf genutzt. Fast 40 Prozent davon für die Körperpflege. Hier lohnt sich Wassersparen



am meisten. Denn wer Warmwasser spart, spart Energie und senkt so seine Betriebskosten. Gleichzeitig entsteht weniger klimaschädliches Kohlendioxid. Auf die notwendige Hygiene muss deshalb niemand verzichten.

10 Minuten Duschen statt ein Vollbad benötigen nur die Hälfte oder noch weniger an Warmwasser und Sie sparen etwa 50 Cent an Energiekosten. Noch sparsamer und ohne Komfortverlust geht es mit wassersparenden Duschköpfen, die Sie am Umweltzeichen „Blauer Engel“ erkennen. Pro Minute fließen hier unter 9 Liter statt der üblichen 15 Liter aus der Leitung. Die Beimischung von Luft sorgt trotzdem für einen vollen Wasserstrahl.



Kaltes Wasser zu sparen ist für Umwelt und Haushaltskasse weniger relevant. Doch auch hier können Sie einfach sparen, ohne auf Annehmlichkeiten verzichten zu müssen: durch moderne 6-Liter-WC-Spülbecken mit Spartaste sowie eine wassersparende und stets voll beladene Wasch- und Spülmaschine.

Ist weniger Wasser zu nutzen schädlich für das Leitungsnetz?

Der Wasserbedarf hat in vielen Regionen Deutschlands abgenommen, zum Beispiel weil die Bevölkerungszahlen sinken, Betriebe geschlossen haben, aber auch weil Privathaushalte heute weniger Wasser benutzen. Da die Leitungen nun zum Teil überdimensioniert sind, kann es notwendig werden, sie mit zusätzlichem Wasser zu spülen. So wird verhindert, dass das Trinkwasser in den Rohren stagniert und an Qualität verliert oder sich in Abwasserrohren Fäulnis oder Korrosion bildet. Ein Grund, deshalb in Privathaushalten wieder mehr Wasser zu verbrauchen, ist dies allerdings nicht. Das Spülen von Trinkwasserrohren ist generell auch zur Pflege erforderlich, zum Beispiel um Verkrustungen zu entfernen, und kann gezielt und damit sinnvoll nur von Fachleuten der Trink- und Abwasserversorgung übernommen werden. Mittel- bis langfristig ist es erforderlich, die Dimensionierung des Leitungsnetzes an die lokalen Bedürfnisse anzupassen.



Trinkwasser nutzen & schützen

Sie brauchen keine Flaschen schleppen: Das Trinkwasser kommt in Deutschland in aller Regel in hervorragender Qualität aus der Leitung – und das frei Haus für nur etwa 0,2 Cent pro Liter und ohne umweltschädlichen Aufwand für Transport oder Verpackung! Wenn es mal länger in der Leitung stand, sollten Sie das Wasser ablaufen lassen, bis es kühl wird. Das ablaufende Wasser können Sie zum Pflanzengießen verwenden.

Damit unser Trinkwasser so gut bleibt, können Sie selbst einiges tun:

- ▶ Entsorgen Sie alte Medikamente, Farben oder Lacke keinesfalls in die Toilette oder den Ausguss. Nicht mehr verwendbare Medikamente gehören in den Hausmüll.
- ▶ Waschen Sie Ihr Auto in der Waschanlage, damit keine Reinigungsmittel und Ölreste ins Grundwasser gelangen.
- ▶ Benutzen Sie biologisch abbaubare Wasch- und Reinigungsmittel.
- ▶ Wenn Sie Produkte aus ökologischem Anbau kaufen, helfen Sie mit, dass weniger Pestizide und Dünger in das Grundwasser und in Flüsse, Seen und Meere kommen.
- ▶ Vermeiden Sie in Ihrem eigenen Garten den Einsatz von Pestiziden.